

Stadtbahn: Minister drängt auf Entscheidung im Herbst

Kreise sollen sich zum Projekt bekennen – Land will mehr Bundeszuschüsse für Nahverkehr

Kiel. Schleswig-Holsteins Verkehrsminister Reinhard Meyer (SPD) will den Nahverkehr im Land stärken und drängt auf eine Entscheidung für die Stadtreionalbahn in Kiel. Notwendig sei, dass der Bund in diesem Herbst seine Zuschüsse erhöht und sich die Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön „eindeutig“ zu dem Vorhaben bekennen. „Dieses Projekt ergibt nur Sinn, wenn es wirklich alle wollen“, sagt Meyer.

Von Bastian Modrow

227 Millionen Euro bekommt Schleswig-Holstein in diesem Jahr vom Bund, um Bus- und Bahnlinien bei Verkehrsunternehmen zu bestellen. Bislang erhöhten sich die Zuschüsse jährlich um 1,5 Prozent – zu wenig, sagt Meyer. Die Kosten für die Nutzung von Bahnhöfen, Schienentrassen, Personal und Energie würden pro Jahr weit stärker steigen. Die Bundesländer fordern daher eine Erhöhung von 2,8 Prozent. Der Etat des Bundes soll nach Willen der Länder von 7,3 auf 8,5 Milliarden aufgestockt werden.

„Wir benötigen mehr Regionalisierungsmittel, um den öffentlichen Personen-Nahverkehr attraktiv zu halten und weiter auszubauen“, verlangt Meyer. Am 1. und 2. Oktober tagt die Verkehrsministerkonferenz in Kiel. „Wir benötigen im Herbst eine Entscheidung des Bundes, um zu wissen, ob wir geplante Projekte realisieren können“, sagt Meyer. Mehr noch: Der Minister fordert ein „eindeutiges Bekenntnis“ der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön für die geplante Stadtreionalbahn, obgleich dort die Vorbehalte nach wie vor groß sind. „Dieses Projekt macht

nur Sinn, wenn es alle wollen, von daher benötigen wir ein klares Signal“, so Meyer gestern bei der Vorstellung der Nahverkehrsbilanz der landesweiten Verkehrsservicegesellschaft (LVS).

Eine Bilanz mit Makeln: Zwar stieg die Anzahl der Nutzer von Bussen und Bahnen 2013 um 2,1 Prozent auf insgesamt 1,728 Milliarden

sogenannte Personenkilometer, allerdings kamen die täglich rund 145 000 Pendler und Reisenden unpünktlicher an ihr Ziel. 91,8 Prozent aller Nahverkehrszüge fuhren planmäßig – 0,9 Prozent weniger als noch im Vorjahr. „Grund dafür waren viele Bauarbeiten und vor allem die beiden Orkane im Herbst“,

argumentiert LVS-Geschäftsführer Bernhard Wewers. Gleich mehrere Netzabschnitte wie der Bereich Mitte (rund um Kiel) lagen sogar noch unter dem Durchschnitt.

Ungeachtet dessen steigt die Zufriedenheit der Kunden. „Dies zeigt, dass wir mit dem Nahverkehr im Land auf dem richtigen Weg sind“, sagt Meyer. Anders als beispiels-

weise in Hamburg gebe es hierzulande auch noch Potenzial, mehr Kunden vom Auto in Busse und Bahnen zu locken. Die Attraktivität des Nahverkehrs soll durch bessere Verbindungen und modernere Züge in den kommenden Jahren weiter gesteigert werden.



Im Norden rollen schon bald modernere Züge. Foto DB